Nr. 341 Jahrgang 16

Montag, den 12. Dezember 1938

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem
Einzelnummer 10 Groschen

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Łódź, Piotrkowska 109
Telephon 136-90 — Postscheck-Konto 600-844
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme
Bielitz-Biala u. Umgebung

Die Wahlen in Memel

95 Prozent Wahlbeteiligung — Litauenfeindliche Maßnahmen

Memel, 11. Dezember. Die Wahlen zum Landtag haben am Morgen sofort mit einer starken Beteiligung eingesetzt. Zu irgendwelchen Zwischenfällen zwischen Deutschen und Litauern ist es bisher nicht gekommen. Das Wahlergebnis wird erst Mitte der Woche bekanntgegeben werden können, da die Ergebnisse für das ganze Gebiet in Memel festgestellt wird. Zu diesem Zwecke werden die Abstimmungsurnen aus dem ganzen Gebiet nach Memel gebracht.

Wiewohl bisher keine offenen judenfeindlichen Ausschreitungen zu verzeichnen waren, verlassen die Juden zahlreich das Gebiet. Seit dem 1. November sind 800 Wohnungen von Juden verlassen worden.

Memel, 11. Dezember. Gegen Mittag betrug die Zahl der Wahlberechtigten, die von ihrem Stimmrecht Gebrauch gemacht haben, bereits 50 Prozent. Zu Zwischenfällen ist es bis dahin nicht gekommen.

Wie verlautet, soll das Direktoriat, das neben dem Gouverneur, der vom Staatspräsidenten ernannt wird, ein ausführendes Verwaltungsorgan im Memellande ist, bald nach den Wahlen zurücktreten. Der neue Landtag wird eine Neuwahl der 5 Mitglieder des Direktoriats vornehmen.

Memel, 11. Dezember. Wie weiter aus Memel berichtet wird, wurde die Abstimmung um 20 Uhr abgeschlossen. Am Montag wird mit der Zählung der Stimmen begonnen werden. Die Wahlbeteiligung betrug 95 Prozent. Wiewohl das Wahlresultat noch nicht bekannt wurde, unterliegt es keinem Zweifel, daß eine weitere Verschiebung der Stimmen zugunsten der deutschen Liste eingetreten ist.

Wie aus Kowno berichtet wird, hat das Direktoriat auf Grund des Art. 20 des Memelstatuts bekanntgegeben, daß auf dem Gebiete des Memellandes nur die Landespolizei tätig sein könne. Die Funktionäre der litauischen Polizei sollen als Privatpersonen behandelt werden.

Ausnahmezustand in Kowno

Kowno, 11. Dezember. Auf Grund des Dekrets des Staatspräsidenten wurde für die Stadt und den Kreis Kowno mit Wirkung vom 10. Dezember der Ausnahmezustand für die Dauer von 6 Monaten erklärt. Begründet wird diese Maßnahme mit der schädlichen Tätigkeit unverantwortlicher Elemente, die in letzter Zeit in Erscheinung getreten ist.

Nach dem Gesetz über den Ausnahmezustand vom Jahre 1925 können Personen, die die öffentliche Ruhe stören, auf Verfügung des Innenministers unter Polizeiaufsicht gestellt oder in Arbeitslager verschickt werden. Ferner hat der Innenminister während der Dauer des Ausnahmezustandes rechtsgültige Anordnungen zu erlassen. Die Nichtbefolgung dieser Anordnungen wird mit Gefängnisstrafe bis zu 3 Monaten oder Geldbuße bis 5000 Lit geahndet.

Judenfeindliche Kundgebungen der litauischen Studenten

Kowno, 11. Dezember. Gestern abends hat hier eine antisemitische Kundgebung stattgefunden, an der einige hundert Studenten teilnahmen. Der Rektor hat die Kundgebung auf dem Gebiete der Hochschule verboten. Die Studenten versuchten daraufhin einen Umzug durch die Stadt zu veranstalten, wurden jedoch von der Polizei daran gehindert. 27 Stundenten wurden verhaftet.

Die Stundenten erklärten einen dreitägigen Streik, an dem sich auch die Studenten der Handelshochschule, des Pädagogischen Instituts und der Landwirtschaftsakademie in Memel anschlossen.

Die Journalisten für Pressefreiheit

Ein Beschluß der Hauptverwaltung des Journalisten-Syndikats

Am 11. Dezember fand in Warschau eine Sitzung der Hauptverwaltung des Landessyndikats der Journalisten Polens statt. Der Vollzugsausschuß des Syndikats legte einen ausführlichen Bericht über die Aktion, die im Zusammenhang mit dem neuen Pressedekret geführt wird, nieder und gab das Memorial zur Kenntnis, das in bezug der zu erlassenden Ausführungsbestimmungen dem Präsidium des Ministerrates übermittelt worden ist.

Nach einer Aussprache nahm die Verwaltung eine Entschließung an, die u. a. besagt:

Die Hauptverwaltung beharrt in Uebereinstimmung mit Art. 5 der Verfassung auf dem Grundsatz der Pressefreiheit in den Grenzen der allgemeinen Auffassung über das öffentliche Wohl und beauftragt den Vollzugsausschuß für die Abänderung der Pressebestimmungen vom 8. November 1938 weiterhin zu wirken.

Kontrolle der Auslandspässe

Wie aus Warschau berichtet wird, wurde eine Kontrolle der Konsularpässe für alle polnischen Bürger eingeführt, die im Auslande wohnen und vorübergehend nach Polen zurückgekehrt sind. Die Starosteien nehmen die Konsularpässe ab, um sie den Emigrationsbehörden zu übermiteln. Durch diese Kontrolle soll festgestellt werden, ob gegen die Paßinhaber während ihrer Abwesenheit irgendweiche Strafurteile gefällt worden sind.

Vizepremier Kwiatkowski in Wilna

Wilno, 11. Dezember. Zur Einweihung des neuerstellten Gebäudes der „Bank Gospodarstwa Krajowego" ist gestern Vizepremier Kwiatkowski in Wilno eingetroffen. In einer Ansprache würdigte der Vizepremier die Bedeutung dieser Wirtschaftsinstitutionen und ihre Aufgaben. Am Nachmittag trat der Vizepremier die Rückreise nach Warschau an.

Befestigungen an der deutschen Ostgrenze

Die deutsche Zeitschrift „Bauwelt" berichtet, daß an der deutschen Ostgrenze große Befestigungsarbeiten eingeleitet worden sind. Im Hafen von Königsberg sind bereits zwei Schiffe mit 2000 Tonnen Zement eingetroffen, das eine aus Spanien, das zweite aus Jugoslawien.

Kenedy reist nach Washington

London, 11. Dezember. Der Botschafter der Vereinigten Staaten in London, Kenedy, ist nach Washington abgereist. Die Reise wird mit dem Besuche englischer Staatsmänner in Verbindung gebracht, die in nächster Zeit erfolgen soll.

Die Parlamentswahlen in Jugoslawien

Belgrad, 12. Dezember. Die jugoslawischen Montagszeitungen verkünden den „Wahlsieg" der Regierungspartei. In umfangreichen Berichten schildern sie den Verlauf des Wahlganges. Da um Mitternacht der Zählungsausschuß mit seiner Arbeit noch lange nicht fertig war, sind bisher nur Teilergebnisse, aber keinerlei vorläufige Gesamtergebnisse bekannt geworden. Vor allem liegen aus den kroatischen Gebieten bis jetzt nur vereinzelt amtliche Zahlen vor, die eine gute Behauptung der Regierungspartei gegenüber der Bauernpartei Dr. Maceks erkennen lassen. Der Hauptschriftleiter der „Vreme" wendet sich im Leitartikel gegen den Terror, der in den kroatischen Gebieten von den Bauernwehren Dr. Maceks ausgeübt wurde. Das Blatt stellt den Mißerfolg der Methoden und die Tatsache fest, daß der Föderationsgedanke keinen Anklang gefunden hat.

Das Wahlergebnis in Slowenien liegt jetzt als erstes vor. Von 216 921 abgegebenen Stimmen entfielen auf die Liste der Regierungspartei 170 140, auf die Liste Dr. Maceks 45 761 Stimmen und auf die Liste von Dr. Ljotitsch nur 1120 Stimmen.

Die am Sonntag gewählte Skuptschina wird am 16. Januar 1939 zu ihrer ersten Sitzung zusammentreten.

Die deutsch-rumänische Spannung

Der Berliner Korrespondent der „Neuen Zürcher Zeitung" berichtet: Durch die Erschießung Codreanus sind die deutsch-rumänischen Beziehungen, wie sich immer deutlicher herausstellt, nicht unberührt geblieben. Man rechnet mit einer Verzögerung der Handelsvertragsbesprechungen und auch mit Rückwirkungen auf das Projekt einer Oelleitung, die vom rumänischen Produktionsgebiet aus der Donau entlang bis nach Deutschland geführt werden soll. Die Sendungen des deutschen Rundfunks, der sich täglich zweimal in ausgesprochen pessimistischem Sinne mit der inneren Lage Rumäniens beschäftigt, bewegen sich an der Grenze einer Propagandaaktion zugunsten der „Eisernen Garde". Auch ein Blatt, wie die „Frankfurter Zeitung", daß sich bei der Beurteilung ausländischer Vorgänge sonst immer noch eine gewisse Zurückhaltung auferlegt, glaubt den Ausbruch einer Revolution in Rumänien voraussagen zu können.

Das „Berliner Tageblatt" beschäftigt sich ausführlich mit den deutschen Siedelungen in Beßarabien, deren Einwohnerzahl sich im Laufe der letzten hundert Jahre versiebenfacht habe. Dem Deutschtum gebühre das Verdienst, diese Provinz wirtschaftlich und kulturell erschlossen zu haben. Heute gebe es in Beßarabien 135 Dorfgemeinden mit deutscher Mehrheit, die größte davon Tarutino mit 5895 Einwohnern.

Rumänischer Protest in Berlin.

Die rumänische Gesandtschaft in Berlin hat beim Auswärtigen Amt eine Demarche unternommen und gegen den Ton der deutschen Presse und gewisse Artikel, die gegen Rumänien und die Person des Königs seit der Erschießung Codreanus veröffentlicht wurden, protestiert. Gleichzeitig hat man diesen Protest auch dem deutschen Geschäftsträger in Bukarest übermittelt.

Sowjetwaffen für Tschangkaischek

Tokio, 11. Dezember. Die Domeiagentur teilt mit, daß Tschangkaischek weiterhin Waffen aus Sowjetrußland über die Innenmongolei und Ost-Turkestan erhält. Letzthin wurde ein Weg von Wierchnia-Udynsk im Osten Sibiriens über Ulan-Bator nach Lutschau hergestellt. Außerdem wird jetzt eine Bahnlinie erbaut, die Ulan-Bator mit der großen sibirischen Magistrale verbinden soll.

Weitere Verhaftungen in Palästina

London, 12. Dezember. Am Sonntag nachmittag kam es südöstlich von Jerusalem zwischen arabischen Terroristen und britischen Truppen zu einem Gefecht, in dessen Verlauf ein britischer Soldat verletzt wurde. Kampfflugzeuge wurden zur Unterstützung der Truppen eingesetzt. In der Nähe von Nablus wurden 30 Araber verhaftet.

Die Tschechoslowakei als deutsche Kolonie

Neue Verhandlungen in Berlin über die wirtschaftliche Selbständigkeit der Tschechoslowakei

Berlin, 11. Dezember. Der „Völkische Beobachter" berichtet, daß in der Montagsitzung des tschechoslowakischen Ministerrats die Instruktionen für Außenminister Chwalkowski festgelegt werden sollen, der nächstens neue Verhandlungen in Berlin aufnehmen wird.

Diese Verhandlungen werden sich nach dem „Völkischen Beobachter" auf die politischen und wirtschaftlichen Probleme der Zusammenarbeit zwischen Berlin und Prag beziehen und sollen feststellen, in welchem Maße die Tschechoslowakei ihre wirtschaftliche Selbständigkeit bewahren kann. Nach dem nazistischen Blatte wurde das tschechoslowakische Staatsbudget bei der Beibehaltung der wirtschaftlichen Selbständigkeit ein Defizit von 500 Millionen Mark aufweisen, was ein Sinken des Lebensniveaus nach sich ziehen müßte.

Diese Betrachtung des Naziblattes zeigt deutlich, wohin in nächster Zukunft die Tschechoslowakei geraten soll. Nach der Zerschlagung des politischen Gebildes des Landes, soll es wirtschaftlich zu einer Kolonie des „Dritten Reiches" werden, da es sonst von einem wirtschaftlichen Niedergang bedroht ist.

Der Ministerrat in Prag.

Prag, 11. Dezember. Die Montagsitzung des tschechoslowakischen Kabinetts wird die erste Plenarsitzung der neuen Zentralregierung und der Landesregierungen sein. Auf der Tagesordnung steht die Festlegung der Regierungserklärung, die am Dienstag vor dem Parlament abgegeben werden soll, die Frage der Vollmachten für die Regierung, eine Gesetzesvorlage, durch welche der slowakische Minister Sidor zum Vizepremier bestimmt werden soll, und ein Gesetzesvorschlag, die die Einrichtung von Unterstaatssekretariaten bei den drei gemeinsamen Ministerien (Außenministerium, Finanzministerium und Ministerium für Landesverteidigung) vorsieht.

Schweden gegen nazistische Erpressung

Der schwedische Außenminister Sandler kam in einer Rede, die er in Göteborg gehalten hat, auf verschiedene außenpolitische Probleme zu sprechen. Er betonte den charakteristischen Unabhängigkeitswillen der europäischen Kleinstaaten und führte dazu aus: „Sie wollen sich selbst regieren und ihre Angelegenheiten selbst in Ordnung bringen, ohne sich der wirtschaftlichen oder politischen Oberherrschaft dieser oder jener Großmacht zu unterstellen. Er wandte sich gegen jede Einmischung hinsichtlich der Beeinflussung der Oeffentlichkeit eines freien Landes von außen her und erörterte eingehend „die Versuche gewisser deutscher Behörden im Sinne der Arisierung auch außerhalb der deutschen Landesgrenzen."

So sei schwedischen Firmen, welche mit Deutschland Geschäfte machen, nahegelegt worden, daß es sich für sie nicht schicke, nichtarisches Personal zu beschäftigen. Schwedische Gesellschaften mit Filialen in Deutschland seien aufgefordert worden, Auskunft über die Rassenverhältnisse des Personals und die Herkunft des Gesellschaftskapitals in den schwedischen Stammhäusern zu geben. Hier, erklärte Sandler, sei die Grenze des Erlaubten überschritten worden.

Die Geschäfte, die ein derartiges Ansinnen abgelehnt hatten, können der Zustimmung der öffentlichen Meinung und der Unterstützung der Regierung sicher sein. Da es mir aber auch bekannt ist, daß leider auch das Gegenteil vorgekommen ist, glaube ich, die schwedischen Geschäftsleute und Industriellen dringend aufrufen zu müssen, den Grundsatz hochzuhalten, daß in unserem Lande nur unsere und keine anderen Gesetze gelten. Auf Kühnheit mit Schwäche zu antworten, ist nicht die richtige Methode."

Beschlagnahmung der Kirchengüter

Wie der „Evening-Standard" mitteilt, soll Hitler Auftrag gegeben haben, daß ein Dekret zur Konfiskation aller Länder und Fonds ausgearbeitet werde, die sich in den Händen der katholischen Priesterschaft und der Klöster im ehemaligen Oesterreich befinden. Die Anspielung, die der Papst vor einigen Tagen in einer Ansprache gemacht habe, wonach eine neue Gefahr die Kirche bedrohe, sei durch diesbezügliche Informationen ausgelöst worden, die dem Papst über die Vorbereitung des genannten Dekrets aus Wien zugekommen seien.

Nazidrohungen gegen La Guardia

Der Bürgermeister von Neuyork, La Guardia, hat einen neuen Drohbrief erhalten, in welchem er mit dem Tode bedroht wird, falls er seine Angriffe gegen den Nationalsozialismus nicht einstelle. Der Brief lag am Freitagmorgen vor der Türe seines Privatbüros im Bürgermeisteramt. Die Polizei hat Sicherheitsmaßnahmen ergriffen.

Am Mittwoch erhielt er eine rote Kartonschachtel, welche auf Long-Island auf die Post gegeben wurde und welche eine Revolverkugel und einen Zettel enthielt, auf welchem stand: „Das werden Sie erhalten, wenn Sie weiterhin die deutsche nationalsozialistische Partei angreifen." Der Zettel war unterzeichnet: „Das Hakenkreuz". La Guardia hat Kugel und Zettel der Polizei zur Untersuchung übermittelt.

Die Polizei führte in dem Lokal der Nationalen Partei in der Odyncastraße und in den PPS-Lokalen an der Fabryczna- und Lokatorskastraße Haussuchungen durch. Es wurden verschiedene Schlagwaffen gefunden und beschlagnahmt

Versammlung des Meisterverbandes

Gestern fand im Fabrikmeisterverband, Zeromskistraße 71, eine Vollversammlung statt. Der Verbandsvorsitzende Sienkiewicz berichtete über die letzte Halbjahreskonferenz im Arbeitsinspektorat. Die Versammelten nahmen den Bericht zur Kenntnis, beschlossen aber weiterhin auf der Forderung nach Abschluß eines Sammelabkommens zu beharren. Ueberdies wurde strengere Kontrolle der Arbeitsverhältnisse der Meister verlangt, die in den meisten Fabriken überlastet sind. Zum Schluß wurde die Angelegenheit der Meister der Firma Reichenbach in Zdunska-Wola berührt, wo zwei Meister kurzerhand entlassen wurden, weil sie die Ausführung unmöglicher Anordnungen der Fabrikleitung ablehnten. Die anderen Meister dieser Fabrik traten daraufhin in Streik. Es wurde beschlossen, in dieser Angelegenheit bei den zuständigen Stellen Einspruch zu erheben.

Eine Greisin im Teiche ertrunken

Gestern gegen 7 Uhr abends wurde in der Samborskastraße in Neu-Rokicie in einem Teiche die Leiche einer älteren Frau gefunden. Die benachrichtigten Sicherheitsbehörden haben sofort eine Untersuchung eingeleitet, die zur Feststellung führte, daß die 74jährige Emma Schulz, im Altersheim an der Wspulnastraße wohnhaft, bei einem Gange durch die Samborskastraße ausgeglitten und in den dort befindlichen Teich gefallen war. Der Vorfall blieb unbeobachtet, so daß erst nach einigen Stunden die Leiche der Greisin aus dem Teiche gezogen wurde. Die Leiche der Verunglückten wurde nach dem städtischen Prosektorium gebracht.

Sonntagsschlägereien

In der Wilcza 10 gerieten der 27jährige Zygmunt Kalucha und der 31jährige Boleslaw Karwarczyk, wohnhaft Wilcza 14, in eine Schlägerei. Die beiden richteten sich so übel zu, daß zu ihnen die Rettungsbereitschaft gerufen werden mußte.

In der Przejazd 72 wurde der Franciszkanska 97 wohnhafte Josef Dyrda überfallen und durch Schläge mit stumpfen Gegenständen verletzt. Er wurde von der Rettungsbereitschaft nach Hause geschafft.

Der 28jährige Henryk Borkowski, wohnhaft Zielnastraße 17, wurde auf dem Nachhauseweg überfallen und am Kopf verletzt. Die Rettungsbereitschaft legte ihm am Ort einen Verband an.

Die Studenten der Freien Hochschule für die Armee.

Gestern fand die feierliche Ueberreichung eines schweren Maschinengewehres mit Gespann und eines Granatwerfers an die Armee durch den Kreis der Hörer der Freien Hochschule in Lodz statt. An der Feier nahmen Vertreter der Militär- und der Zivilbehörden teil.

Aus Welt und Leben

Vulkanausbruch in Japan

Tokio, 11. Dezember. Um 18,30 Uhr erfolgte der Ausbruch des Vulkans Ajama in der Nähe von Karnizawa. Ueber den Krater zeigten sich Flammen, der Himmel war durch Rauch verdunkelt. Den Ausbruch begleiteten starke Erdstöße. Der angerichtete Schaden konnte bisher nicht klargestellt werden. Menschenopfer sind nicht zu beklagen.

Orkan über Sydney

Millionenschäden angerichtet.

Sydney, 12. Dezember. Am Wochenende ist Sydney von einem Orkan heimgesucht worden, wie er seit 50 Jahren dort nicht mehr erlebt wurde. Der Sturm, der zeitweilig eine Stundengeschwindigkeit von über 105 Kilometer erreichte, richtete in der Stadt, im Hafen und in der Umgebung einen Schaden an, den man bisher auf über 600 000 Pfund Sterling schätzt. Darunter befinden sich vor allem vier Fabriken im Werte von 150 000 Pfund Sterling, die Bränden zum Opfer fielen. Die Stadt war am Montag früh immer noch von einem Ring brennender Wälder umgeben. Zahlreiche Verletzte mußten in die Krankenhäuser eingeliefert werden.

Ein „glückliches" Land

10 Jahre keine Einkommensteuer.

Der australische Innenminister hat verschiedene Maßnahmen im Interesse der Entwicklung der nördlichen Gebiete Australiens getroffen. Zu diesen Maßnahmen gehört auch die Befreiung von der Bezahlung der Einkommensteuer während 10 Jahren, die Befreiung von der Steuer von der Fischerei-Erstproduktion, die Reduktion der Steuer von Petroleum für den Inlandsbedarf und die Förderung der Viehzucht.

Lodzer Tageschronik

Im Zeichen des Wahlkampfes

Zusammenstöße zwischen Klebekolonnen. Beschlagnahmte „Schlagargumente".

Der gestrige Sonntag in Lodz stand ganz im Zeichen des Wahlkampfes. Propagandaplakate waren an Zäunen und Häusern in überaus großer Zahl geklebt. Flugblätter wurden in großen Mengen verteilt. Eine Propagandaneuheit wurde insofern verzeichnet, als Wahllosungen auch auf den Fußsteigen mit weißer oder roter Farbe gemalt wurden. Allerdings war bei dieser Propagandaaktion die Beobachtung zu machen, daß nicht immer die verpflichtenden Vorschriften eingehalten wurden. Auch die Versammlungsaktion war gestern wieder überaus lebhaft. Sie äußerte sich in 76 verschiedenen Versammlungen, auf welchen um die Gunst der Wähler geworben wurde. Im großen und ganzen ist der gestrige Tag in Lodz ruhig verlaufen.

Lediglich beim Auskleben der Wahlplakate in der Nacht zu Sonntag ist es zwischen Klebekolonnen zu Zusammenstößen gekommen. Zu einem schweren Zusammenstoß kam es auf dieser Grundlage an der Ecke Rzgowska- und Korzeniowskistraße, wo eine Klebekolonne der PPS mit einer der Nationalen Parteien zusammenstießen. Es fielen hierbei mehrere Schüsse, durch welche die Mitglieder der PPS Waclaw Szmalec, 28 Jahre alt, wohnhaft Wysockistraße 1, und der 19jährige Roman Pietrzykowski, Marszalkowska 5, verletzt wurden. Beide mußten von der Rettungsbereitschaft in Krankenhäuser übergeführt werden. Drei Personen, die an dem Zusammenstoß teilnahmen, wurden festgenommen.

In der Slowianskistraße stieß eine stärkere Gruppe der PPS auf einige Anhänger der Nationalen Partei. Es kam zu einer Schlägerei. Die Nationalen flüchteten in ihr in der Nähe befindliches Parteilokal. Zwei Täter wurden festgenommen.

Als der Besitzer des Hauses Ceglana 24 Plakatkleber daran hindern wollte, sein Haus zu beschmieren, warfen diese die Scheiben in dem Haus ein. Welcher Gruppe diese Plakatkleber angehörten, wurde nicht festgestellt.

Ueberfahren.

In der Pabianickastraße wurde die 34jährige Michalina Fryszczak aus Chocianowice beim Ueberschreiten des Fahrdammes von einem Kraftwagen überfahren. Die Frau erlitt allgemeine Verletzungen.

Explosion.

In der Wohnung der 36jährigen Anna Stefaniak, Lelewelstraße 33, explodierten Flaschen, in welchen sich irgendeine leicht brennbare Flüssigkeit befand. Die Stefaniak erlitt dabei Verbrennungen im Gesicht. Nachbarn unterdrückten das Feuer. Der Verletzten erwies die Rettungsbereitschaft Hilfe.

Selbstmordversuch.

In ihrer Wohnung Ogrodowa 26 trank die 36jährige Franciszka Wozniak in selbstmörderischer Absicht Gift. Die Lebensmüde wurde von der Rettungsbereitschaft in schwerem Zustand in ein Krankenhaus übergeführt.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

Sadowska-Dancer, Zgierskastraße 63; W. Groszkowski, 11. Listopada 15; T. Karlin, Pilsudskiego 54; […] Rembielinski, Andrzeja 28; J. Chondzynski, Petrikauer Straße 165; E. Müller, Petrikauer 46; G. Antoniewicz, Pabianicka 56; J. Uniszowski, Dombrowska 24 a.

Boxländerkampf

Polen gewinnt mit Estland 10:6

Kowalewski, Pisarski und Pilat verloren ihre Kämpfe

Besser wie allgemein angenommen wurde, hat sich der diesmalige Gegner der polnischen Boxrepräsentation die Auswahlmannschaft von Estland, geschlagen. Wenn er auch im Endergebnis eine Niederlage von 10:6 Punkten hinnehmen mußte, so hat er den Beweis erbracht, daß er seit der letzten Olympiade große Fortschritte gemacht hat und heute fast den stärksten Mannschaften in Europa als ebenbürtig hingestellt werden kann. Die Esten kamen nach Polen mit einer starken, in allen Kategorien ausgeglichenen Acht, die nur im Fliegengewicht und Weltergewicht nicht gleichen Schritt mit der polnischen Mannschaft halten konnte. Die ganze Mannschaft hat um jeden Punkt ehrgeizig gerungen. Auch die unterlegenen Boxer gaben ihr letztes her und setzten den Polen hart zu. Die polnische Mannschaft mußte allenfalls tüchtig in die Schranken treten, um sich den im Endergebnis knappen Sieg zu erkämpfen.

In der Gästemannschaft zeichnete sich vor allem Paerm aus, der, obwohl er seinen Kampf gegen Rothole verlor, dennoch bewies, daß er ein ausgezeichneter Fighter ist und gegen einen geringeren als Rothole sicherlich gewonnen hätte. An zweiter Stelle muß Seeperle genannt werden, der über einen harten Schlag, große Ausdauer und Zähigkeit verfügt. Erst an dritter Stelle kann Raadik genannt werden. Dieser Boxer verfügt über außergewöhnliche Kraft und Schnelligkeit, ist aber technisch nicht vollkommen, so daß ein Pisarski in Hochform, Chancen gehabt hätte, den Kampf zu gewinnen. Gut fiel ferner auch der Gegner des Pilat, Linnamaegi, aus. Die ganze Mannschaft kämpfte fair, so daß sie den allerbesten Eindruck hinterließ.

Von der polnischen Mannschaft kann gesagt werden, daß sie sich den knappen Sieg vollauf verdient hat. Die Besten in der Acht waren Rothole und Czortek. Im Fliegengewicht hatte Rothole einen sehr harten Gegner und mußte sein ganzes Können aufbieten, um zu siegen. Neben ihm lieferte Czortek einen technisch hochstehenden Kampf.

Angenehm überraschte auch Koziolek, der, obwohl er einen schweren und unangenehmen Gegner hatte, dennoch einen vollendeten Boxkampf lieferte. Kolczynski, der seinen Gegner k. o. schlug, konnte auch diesmal mit seiner Kampfweise wenig imponieren. Er kämpft zu eintönig, was der Zuschauer nicht gerne sieht. Von Kowalewski wurde nicht allzu viel erwartet. Dieser IKP-Boxer konnte nur durch seine Dreistigkeit, mit der er den Gegner anging, imponieren. Sonst ist er aber noch ein unfertiger Boxer, der das Decken noch nicht ganz raus hat. Pisarski machte den Eindruck, als wenn er seine Niederlage voraussehen würde. Er fiel noch schwächer als gegen die Schweiz aus und man sieht es ihm an, daß er eine ernste Formkrisis durchmacht. Doroba gab von sich alles her. Er kämpfte verbissen, und durch seine Aggressivität deckte er seine sonstigen technischen Mängel zu. Pilat hatte einen sehr starken Gegner und fiel daher etwas schwächer als gewöhnlich aus. Seine k. o.-Niederlage hat er zum Teil dem Ringrichter zu verdanken, der im schnellen Tempo die Auszählung vornahm.

Die einzelnen Kämpfe hatten nachstehenden Verlauf:

Fliegengewicht: Rothole — Paern. Der aggressive Este geht sofort zum Angriff über. Rothole ist darauf gewappnet und seine Gegenangriffe weisen den Esten in die Schranken. Auch die zweite Runde ist sehr lebhaft. Der Este muß viel einstecken, kann aber auch seinerseits gute Treffer anbringen. In der dritten Runde beherrscht Rothole vollkommen die Situation und gewinnt den Kampf hoch nach Punkten.

Bantamgewicht: Soziolek — Grüdin. Koziolek ist in den ersten beiden Runden leicht überlegen. In der dritten kämpfen beide verbissen; der Pole muß einige Schwinger einstecken, sein Gegner dagegen einige Kinnhaken. Punktsieg für Koziolek.

Federgewicht: Czortek — Seperle. Der Pole beginnt den Kampf mit Serienangriffen, was die Zuschauer mit Begeisterung erfüllt. Die erste und zweite Runde gewinnt hoch Czortek, aber in der dritten Runde ist er unachtsam und muß zwei Volltreffer hinnehmen, wodurch er etwas benommen wird. Hoher Punktsieg für Czortek.

Leichtgewicht: Kowalewski — Kanopi. Der Este ist unbedingt der Bessere und bleibt auch in allen drei Runden stark überlegen.

Weltergewicht: Kolczynski — Nielender. Der Este ist für den routinierten Polen kein ernster Gegner. 15 Sekunden vor Schluß der ersten Runde muß er einige Volltreffer hinnehmen, fällt in die Ringleinen und wird stehend ausgezählt.

Pisarski — Raadik. Dieser mit großer Spannung erwartete Kampf konnte nicht befriedigen. Pisarski kämpft monoton und seine Gegenangriffe sind wenig überzeugend. Raadik ist bedeutend schneller und sammelt fleißig Punkte. Ganz besonders die dritte Runde steht im Zeichen des Gastes. Punktsieg für Raadik.

Halbschwergewicht: Doroba — Leet. Der gutdisponierte Doroba greift mit dem ersten Gongschlag an. Seine Angriffe sind aber wenig koordiniert, so daß es zu einem chaotischen Kampf kommt. Beide halten viel und treffen unsicher. Doroba ist aber aggressiver und wird ihm der Sieg zugesprochen.

Schwergewicht: Pilat — Linnamaegi. Der Kampf nahm einen sensationellen Verlauf. Der kleine aber kräftige Este ist schneller als der Pole und trifft sehr oft. In der zweiten Runde trifft er Pilat im Nacken und ein blitzartiger Kinnhaken wirft ihn auf die Bretter. Auf Anweisung des Betreuers Stamm soll Pilat bis zu Acht liegen bleiben. Der Ringrichter zählt aber sehr schnell und erklärt den Esten trotz Protestes seitens Pilats und Stamms zum Sieger.

Boxen Posen — Bern 9:7

Die Schweizer Auswahlmannschaft, die am Donnerstag in Warschau den Boxländerkampf gegen Polen bestritt, kämpfte gestern als Städtemannschaft von Bern gegen die Auswahlmannschaft von Posen. Auch in diesem Treffen zeigten die Schweizer Gäste nichts Außergewöhnliches und haben den Kampf mit 9:7 verloren. Der Sieg der Posener Mannschaft ist umso höher einzuschätzen wenn man in Betracht zieht, daß sie mit zwei Reserveboxern ohne Jarecki und Klimecki zum Kampf antrat.

Die Endrunde der Boxkämpfe um die Mannschaftsmeisterschaft.

Die Endrunde der Boxkämpfe um die Mannschaftsmeisterschaft von Polen beginnt am Sonntag, dem 18. Dezember. Für die Endkämpfe haben sich bekanntlich Warta, HCP, Goplonia und Lechja qualifiziert. Am ersten Tage werden sich HCP und Goplania und Warta und Lechja gegenüberstehen.

Vom Fußballänderspiel mit Frankreich

Gestern weilte der Kapitän des Polnischen Fußballverbandes, Kaluza, in Oberschlesien um mit den dortigen Fußballkreisen die Vorbereitungen zum Ländertreffen mit Frankreich zu treffen. Am 6. Januar soll es zu einem Spiel zweier Teams kommen, auf Grund dessen die Repräsentation aufgestellt werden soll. Diejenigen Fußballer, die für die Repräsentation bestimmt werden, werden in einem besonderen Konditionslager untergebracht. Ein zweites Spiel wird die polnische Auswahlmannschaft in Sosnowice gegen die Auswahlmannschaft des Dombrowaer Kohlenreviers austragen.

Fußball. Hamburg — Budapest 0:2.

In Hamburg kam es zu einem Städterepräsentationstreffen zwischen den Auswahlmannschaften von Hamburg und Budapest. Das Spiel, dem 18 000 Zuschauer beiwohnten, gewann Budapest mit 2:0. Die Budapester Mannschaft bestand aus dem Länderteam von Ungarn, welches auf der Rückreise aus Schottland in Hamburg einen Abstecher machte.

Turnländertreffen Deutschland — Polen 345:329

Das gestern in Leipzig ausgetragene Ländertreffen im Turnen zwischen den Auswahlmannschaften von Deutschland und Polen konnten die deutschen Vertreter knapp mit 345,6:329,9 für sich entscheiden. Trotz der Niederlage zeigte die polnische Mannschaft großes Können und der knappe Rückstand gegen die deutsche Mannschaft ist der beste Beweis dafür, daß auch in Polen auf dem Gebiete des Turnens Fortschritte gemacht werden. In der polnischen Mannschaft zeichneten sich vor allem Pietrzykowski und Koßmann aus.

Detroit und London

Bewerber für das Olympia 1944.

Auf der Tagung des Amerikanischen Olympischen Olympischen Komitees in Boston wurde beschlossen, beim IOK die Bewerbung von Detroit zur Durchführung der 13. Olympischen Spiele 1944 anzumelden. Die in Detroit ansässigen Automobilfabriken wollen die finanzielle Sicherung garantieren und haben bereits Pläne für ein 110 000 Zuschauer fassendes Stadion und für ein Olympisches Dorf bestellt.

Stärkster Widersacher bei der Vergebung der Spiele 1944 wird nach Rom und Lausanne für Detroit wohl in erster Linie London sein. Die Amateur Athletik Association macht ihrerseits die größten Anstrengungen, das Weltsportfest für die britische Hauptstadt zu sichern und hat auf ihrer kürzlichen Tagung dem nationalen olympischen Komitee weitestgehende Unterstützung zugesagt.

Schachnachrichten

Individuelle Meisterschaft von Lodz.

Am Dienstag wurden im Lokal des Schachklubs die Vorspiele der zweiten Gruppe zur Meisterschaft beendet. Das Endergebnis lautet: Rosenblatt 5 Punkte, Garus 4,5 Punkte, Gurewicz 4, Kochanski, Goldberg 3,5, Krüger Karolewski 3 und Bornstein 1,5 Punkte. Für die Endrunde der Vorspiele um die Meisterschaft haben sich aus beiden Gruppen folgende Spieler qualifiziert: Rozyc, Rubinowicz, Litmanowicz, Rosenblatt, Mikula und Garus. Die Sieger der ersten beiden Plätze aus den bevorstehenden Spielen werden die Berechtigung zur Teilnahme am Hauptturnier der Meisterschaft erlangen.

Radio-Programm

Dienstag, den 13. Dezember 1938.

Warschau-Lodz.
6,35 Gymnastik 7,15 Schallpl. 11 Schulsendung 12,03 Konzert 14 Wunschkonzert 15,30 Konzert 16,30 Lieder von Cornelius 17,35 Mit dem Liede durchs Land 18,25 Sport 19 Konzert 20,35 Abendnachrichten 21 Sinfoniekonzert 22 15 Solistenkonzert 23 Letzte Nachrichten.

Kattowitz.
14 Nachrichten 14 Schallpl. 18 Vorträge 18,15 Schallpl.

Königswusterhausen (191 kHz, 1571 M.)
6,30 Frühkonzert 10,30 Froher Kindergarten 11,30 Schallpl. 12 Konzert 14 Allerlei 16 Konzert 21 Neue deutsche Musik 22,30 Kleine Nachtmusik 23 Geczy spielt.

Breslau.
12 Konzert 13,15 Werkkonzert 14 Tausend Takte lachende Musik 19,15 Aus deutschen Operetten 21 Haydn-Zyklus 22,35 Alte und neue Tänze.

Wien (592 kHz, 507 M.)
12 Konzert 14,10 Schallpl. 16 Konzert 18,20 Musik zum Feierabend 21 Haydn-Zyklus 22,35 Unterhaltung und Tanz

Die Zahl der Rundfunkhörer gestiegen

Im November ist die Zahl der Rundfunkhörer in Lodz um 1722 gestiegen. Am 1. November betrug die Zahl der registrierten Hörer in Lodz 41 408. Im Laufe des Monats kamen 2346 neue Abonnenten hinzu, während 642 absielen. Der Stand betrug somit am 1. Dezember 43 130.

Tagung des Weltfunkvereins in Brüssel

In Brüssel fanden Beratungen des Weltfunkvereins statt. Es nahmen daran 125 Delegierte aus 40 verschiedenen Ländern teil. Die zahlreiche Beteiligung ist auf die wichtige Tagesordnung zurückzuführen. Es sollen nämlich Vorschläge über eine neue Wellenverteilung in Europa ausgearbeitet werden. Entsprechende Anträge wurden von der technischen Kommission des Weltfunkvereins verfaßt. Mit ihnen wird sich das Internationale Büro für Fernverkehr in Bern befassen, worauf die Europakonferenz des Weltfunkvereins, die im März 1939 in der Schweiz zusammentritt, Endgültiges beschließen wird.

Gleichzeitig tagte auch der Haushaltsausschuß sowie die Verwaltung des Vereins. Es wurden wichtige Beschlüsse über den Programmaustausch zwischen den einzelnen Rundfunkgesellschaften gefaßt. Hierbei ergab sich, daß die polnischen Programme beim Austausch sehr gefragt waren.

Ein Religiöses Kino

In London wurde ein „Religiöses Filmtheater" in Anwesenheit zahlreicher Geistlicher, auch eines Bischofs, eröffnet. Das Programm wird achtmal am Tage wiederholt. Es beginnt mit einem Film von der Winchester-Kathedrale, dem ein 27 Jahre alter Film mit dem Leben Christi als Thema folgt. An Sonntagnachmittagen werden freie Filmvorstellungen gegeben, bei denen ein Hauptfilm als Predigt dient. Die Vorstellungen werden von Geistlichen geleitet.

Nakład: T-wo Wyd. „Prasa Ludowa", Sp. z o. o.
Łódź, Piotrkowska 109
Druk: „Głos Poranny", Jan Urbach i S-ka
Łódź, Piotrkowska 70
Odpowiedzialny kierownik wydawnictwa
Otto Abel
Odpowiedzialny za całość treści „Volkszeitung"
Rudolf Karcher
Redaktor naczelny: Dypl. inż. Emil Zerbe

„Mein Weg zu dir war mir immer bestimmt"

Roman von Gert Rothberg

(46. Fortsetzung)

„Agnes, das kann man nicht sagen. Es war das Schicksal."

„Nee — der Frenzel war bloß ein Mensch mit niedrigen Wünschen, und alles Unglück ist hinterher gekommen."

Da weiß Frau Olden nichts mehr zu antworten, aber ihr ist das Herz schwer, weil Agnes gesagt hat, daß Dietrich viel im Gasthaus sitze.

* * *

Auf dem Erlenhof ist die eine der beiden neuen Mägde sehr hübsch. Sie weiß das auch, und ihre Augen sehen hinter dem Bauern her. Man neckt sie, aber sie antwortet gar nicht darauf. Alle wissen, daß Olga danach trachtet, den Bauern in ihre Netze zu ziehen.

An einem Abend ist er wieder ins Dorf gegangen. Die Leute tuscheln es sich längst zu daß der Bauer jetzt gern mal ein Glas über den Durst trinkt. Die Altbäuerin sieht verbissen und böse aus, und die kranke Frau sitzt in ihrem Stuhl und lächelt kindlich. Dabei ist sie nur noch ein Schatten. Die Leute haben alle Mitleid mit ihr. Früher haben sie ihr das große Glück, Erlenhofbäuerin zu werden, nicht so recht gegönnt; aber dieses Unglück, das an ihr haftet, wünscht ihr auch niemand.

Olga, die hübsche Magd, geht den Weg zum Dorf. Die Uhr schlägt die elfte Stunde. Da kommt die hohe Gestalt des Erlenhofbauern den Pfad herauf. Olga bleibt stehen und grüßt ihn. Er sagt grob:

„Was treibst dich hier draußen herum? Ist's nicht am Sonntag genug?"

Das hat sie nicht erwartet. Sie will aufmucken, besinnt sich aber darauf, daß man oft mit Samtpfötchen weiter kommt.

„Ich hatte doch Sorge um dich, Bauer. Laß doch nicht den Saufteufel die Herrschaft über dich gewinnen. Mußt dir halt einen guten Menschen suchen, der dich versteht, bei dem du Vergessen finden kannst für das öde Leben auf deinem Hof."

Sie ist sehr deutlich geworden, die hübsche Olga. Der Bauer ist ernüchtert. Er lacht voll Hohn:

„Meinst gar dich? Ich denk' nicht dran! Bringt kein Glück, auf dem Hofe was anzufangen, Hab' auch gar keine Lust zu solchen Dummheiten. Leg dich schlafen; ich verlange von dir dieselbe Arbeit wie von den andern — trotz deiner hübschen Larve!"

Sie weint. Dabei streichelt sie seine Hand. Er tut nichts dagegen. In seinem Hirn kreist der Gedanke, daß sich ihm jetzt eine Stunde des Vergessens bieten könnte. Aber er will es nicht. Nein, er will es nicht. Er schreitet weiter und zwingt sie so, neben ihm herzugehen. Er spricht nichts mehr; aber die Magd kann es nicht glauben, daß er ablehnend bleiben kann.

„Bist doch nicht aus Stein, Bauer. Und jung bist du!" sagt sie nach einer Weile.

Da bleibt er mit einem Ruck stehen.

„Ich will kein Weib mehr — daß du es weißt! Ich will keine Schuld und keine Gewissenbisse weiter — hab' genug davon!"

Er läßt sie stehen. Ihr schlagen die Zähne aufeinander. Wie ein Schüttelfrost kommt es über sie.

Wenn die Frau nicht wäre, würde er anders denken. Dieser Gedanke setzt sich in ihr fest. Langsam geht sie hinter den Bauern her, immer noch hoffend, er würde warten. Aber er wartet nicht! Als sie am Hoftor ankommt, sieht sie in seiner Schlafstube Licht. Und wieder denkt sie: Wenn die Frau nicht wäre, würde er anders denken. —

Am nächsten Abend kommt Dietrich vom Feld heim. Seine Frau sitzt auf dem Hof mitten in der Abendsonne, die noch recht warm scheint. Die Hühner gackern eifrig und spazieren über die Stiege in den Stall. Neben Maria sitzt die Pflegerin und liest Auf dem Tisch steht ein Glas Milch.

Auf der Bank hockt Murr, der Kater, und liebäugelt mit der Milch. Dietrich kommt heran. Teilnahmlos sieht ihm die Kranke entgegen. Dietricht streicht ihr über die Stirn.

Die Pflegerin nimmt das Glas Milch vom Tisch und sagt:

„Frau Oberhausen muß jetzt die Milch trinken; es ist Zeit."

Das Buch fällt zu Boden Dietrich will sich bücken und stößt dabei der Pflegerin das Glas aus der Hand. Die Milch fließt auf den harten Boden. Mit einem Satz ist Murr dort und läßt es sich schmecken.

Die Pflegerin, die zuerst erschrocken war, holt frische Milch, die ihr die Altbäuerin gibt. Maria Oberhausen trinkt. Sie ist ganz willig und ruhig. Die Pflegerin hat keine Not mit ihr, nur Arbeit, unendlich viel Arbeit, denn die Kranke ist auf jede Handreichung angewiesen. Auf jede!

Die Pflegerin meint, eine halbe Stunde könnten sie wohl noch hier draußen bleiben; die Kranke schlafe dann sehr gut. Maria streichelt plötzlich Dietrichs Hand und lehnt die Wange daran. Er ist überrascht — auch die Pflegerin.

(Fortsetzung folgt.)

Theater- u. Kinoprogramm

Teatr Polski: Heute 8.30 Uhr Pan Jowialski
Casino: Die vier Töchter
Corso: Für dich, Senorita
Europa: Das Volk rast
Grand Kino: Gehenna
Metro: Saweyers Abenteuer
Palace: Fahrendes Volk
Przedwiośnie: Die Grenze
Rakieta: Die Grenze
Rialto: Josette
Urania: I. Im Dawsons Versteck
II. Ein Gentleman glaubt der Frau

Die „Volkszeitung" erscheint täglich
Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich 75 Groschen Ausland: monatlich Zloty 6.—, jährlich Zloty 72.— Einzelnummer 10 Groschen. Sonntags 25 Groschen

Anzeigenpreise: die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m. b. H.
Verantwortlich für den Verlag Otto Abel
Hauptschriftleiter Dipl.-Ing. Emil Zerbe
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Rudolf [illegible]
Druck: «Prasa», Lodz, Petrikauer 101